

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: E. Wehrli, Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen – Wilhelm Kreuzer, Auf der Falterjagd in Mittel- und Süd-Italien — Otto Meißner, Die Maikäferhäufigkeit in Deutschland im Jahre 1936 — Kleine Mitteilungen.

Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Diaprepes gen. n. Palpen die Stirne nicht überragend, ziemlich lang beschuppt; Gesicht mäßig rauh beschuppt. ♂ Fühler doppelkammzählig bis fast zur Spitze, ♀ Fühler kurz bewimpert. Hintertibien verdickt, mit meist verborgenem Haarpinsel. Am Vorderflügel ist statt einer kahlen Grube eine beschuppte Rinne vorhanden. Der erste und der zweite Subcostalast gestielt, der erste anastomosiert mit der Costalis. Der recht kompliziert gebaute ♂ Kopulationsapparat paßt in keine Abraxinengattung hinein. Die Costa ist nicht abgetrennt, wie bei *Abraxas* der Fall; die breiten Valven stark bewehrt durch je einen sehr kräftigen Haken am Dorsal- und am Ventralrand, distal ein Sägeblatt mit starken Zähnen und Dornen. Uncus und Gnathos gut ausgebildet, fischmaulförmig. Wegen des abweichenden Geäders, wegen des Fehlens der Fovea und wegen des ganz verschiedenen Kopulationsapparates kann die Stellung des Genotypus *flavimarginaria* Brem. bei ARICHANNA nicht beibehalten werden. Die gekämmten Fühler, der vorhandene Gnathos und die abweichenden Valven verbieten eine Einreihung ins Genus *Abraxas*. Nur eine, in Ostasien weit verbreitete und nicht seltene Art gehört zur neuen Gattung.

Leptepistomion gen. n. Palpen die Stirne nicht überragend, Endglied kurz; das Gesicht ziemlich glatt beschuppt, ♂ Fühler einfach, pubeszent; Hintertibien mit zwei Paar Sporen, verdickt; Flügelform ähnlich *Arichanna*, aber ohne Fovea. Am Vorderflügel der erste und zweite Subcostalast gestielt, aus der Zelle, der erste anastomosiert mit der Costalis, dann mit dem Stiel 4 und 5. Der abweichende ♂ Kopulationsapparat läßt sich in keine andere Abraxinengattung einreihen; die Costa der Valven abgetrennt, viel länger als der übrige, auf einen kurzen dreieckigen Lappen reduzierte Teil, der in einen sehr langen, zweispitzigen starken geraden Chitindorn ausläuft. — Genotypus: *Lept. concinnum* Warr., als

Abraxas? beschrieben und im Hauptband zu *Arichanna* gestellt. Von *Arichanna* verschieden durch das Geäder, die fehlende Fovea und anatomisch durch die Abtrennung der Costa und die Valvenform. Von *Abraxas* abweichend durch die einfachen Fühler, den diesem Genus fehlenden, sehr stark entwickelten, am Ende hakenförmig gekrümmten Gnathos, wie er bei *Arichanna* (*Icterodes*) sich findet, und durch die ganz differente Valvenform.

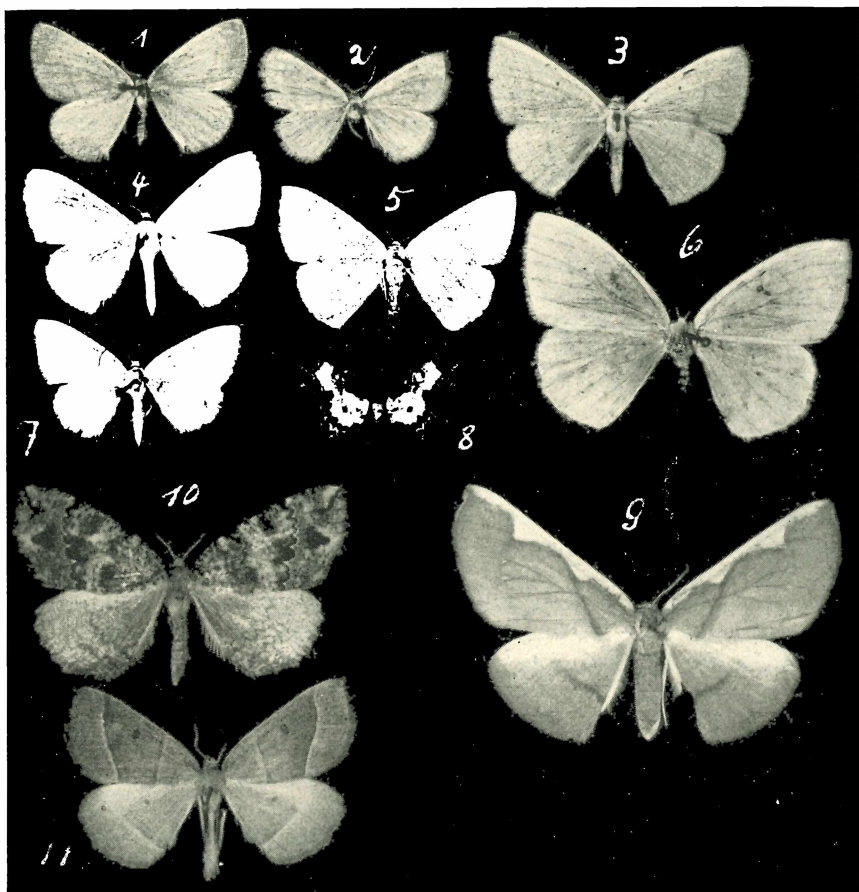
Obeidia epiphleba sp. n. Der *O. rongaria* (Seitz, Bd. 4, S. 307, Taf. 15 a als *idaria*) in der Zeichnung der Vorderflügel sehr ähnlich, leicht zu unterscheiden durch die gleich dem Vorderflügel lebhaft orange gefärbten Hinterflügel, welche überdies durch die ober- und unterseits dick schwarz tingierten Adern auffallen. Unterseits sind am Hinterflügel gewöhnlich Zelle 1, der Diskus mit Zelle 3 und oft auch Zelle 5 weiß, das übrige orange. Fransen schwarz und gelb gemischt, am Vorderflügel heller, besonders beim ♀ reiner gelb. 18 ♂♂ 2 ♀♀, Tschang-Tang, Dsagar-Gebirge, 4500 m, im Juli.

Bapta anoxys sp. n. (Fig. 5) leitet durch die stärkere Bestreuung mit Grau, die verschwommeneren dicken Linien und die leichte graue Verdunkelung des Saumfeldes zur *platyleucata*-Gruppe über. Palpen und Gesicht braun, Leib und Flügel weiß, dichter und etwas gröber dunkelgrau besprengt als beim *ssp. lungtanensis*, die unscharfen Linien wie bei dieser verlaufend, dicker, die Postmedianen beider Flügel gestreckter, die hintere Hälfte des Außenfeldes unscharf grau verdunkelt, die feine Saumlinie nicht ockrig wie bei *lungtanensis*, sondern dunkelgrau, die Fransen heller als der Flügel, distal grau. Die schwarzen Zellpunkte klein, scharf, unterseits meist noch feiner. Die Costa der Vorderflügel schmal ockrig, der Apex spitzer als bei *ochrilinea*. 5 ♂♂ 2 ♀♀, Höng-shan, Hunan, im März, April, 1 ♂ Shanghai, 2 ♂♂ Lienping, Kanton, 1 etwas größeres defektes Exemplar vom West-Tien-Mu-shan, Chekiang, Anfangs Juni, in 1600 m Höhe. Typen in der Sammlung Höne, Paratypen in meiner Sammlung.

B. poliotaeniata sp. n. Sieht in der Anlage der Bänder der indischen *B. platyleucata* Wlk. (Seitz, Bd. 4, S. 315, Taf. 15 e) recht ähnlich, hat aber hellere, weniger scharf begrenzte, graue Binden, eine gerade, nicht basalwärts gebogene Postmedianen der Vorderflügel, die am Hinterflügel zwischen Ader IV, 1 und IV, 2 einen viel stärkeren Winkel bildet, ferner kleinere Zellflecke der Vorderflügel; die der Hinterflügel sind kaum erkennbar. Gesicht im oberen Drittel dunkelbraun, im untern Teil wie die Palpen hellbraun. Costa ockrig, Saumlinie grauschwarz, an den Adern etwas verdickt, Fransen weißlich. Unterseite zeichnungslos, die Bänder durchschimmernd. Der 1. Subcostalast am Vorderflügel frei oder mit dem hinter dem 5. entspringenden 2. kurz anastomosierend; Ader III, 3 der IV, 1 genähert, aber getrennt. 1 ♀ von Tien-Tsuen, Type; 1 ♀ von Siaolu, 1 ♀ von Tatsienlu, in meiner Sammlung.

Ligia Subgenus *Harpicostia* sp. n. Der erste Subcostalast mit dem zweiten kurz gestielt, der erste geht in die Costalis, der zweite

anastomosiert mit dem Stiel 3—5 oder auf gleicher Höhe mit 5, bei *adustata* und bei *coctata* mit dem von 3—4. Der ♂ Kopulationsapparat sehr abweichend durch den borstigen breit lanzettlichen Uncus, die spitz dreieckigen Valven und besonders durch ihre viel stärkere, gerade, vor der Mitte mit vorspringendem starkem Borstenfeld versehene Costa. Subgenotype *L. extratenebrosa* Wrli.



1. *Bapta prohypophaea* Wrli. Taho. 2. *B. diaphanaria* Oberth. Tseku. 3. *Bapta pseudo-distans* Wrli, Simla, Nord-Indien. 4. *Bapta phaedra* Wrli. Siaolou. 5. *Bapta anoxys* Wrli. Shanghai. 6. *Bapta gigantodes* Wrli. Siaolou. 7. *Bapta subspersata* Wrli. Japan. 8. *Ligdia extratenebrosa* Wrli. Wassekou. 9. *Nothomiza melanographa* Wrli. ♀ Tseku. 10. *Leptomiza prochlora* Wrli. Tatsienlu. 11. *Gonodontis prolita* Wrli. Tseku.

L. extratenebrosa sp. n. (Fig. 8). (*L. japonaria*? Sterneck nec Leech.) Der *L. ciliaria* Leech (Seitz, S. 313, 15 d) am nächsten, aber das postmediane und Saumband vollständig, nicht in der Mitte

breit unterbrochen, nur mit weißlichen Resten einer fleckigen Wellenlinie, das Band und der ähnliche Basalfleck schwarzgrau, nicht goldbraun übergossen; die Fransen dunkelgrau, teilweise undeutlich heller durchschnitten, nicht goldbraun. Die schwarzen Mittelpunkte aller Flügel sind kleiner, ebenso wie am Hinterflügel der Innenrandsfleck in der Mitte, von dem aus eine dünne, gerade *ciliaria* fehlende Antemediane ausgeht, weiter basalwärts gelegen als bei *L. japonaria* Leech (Seitz, Bd. 4, S. 313). Auch am Vorderflügel ist eine breitere, unscharfe, oft mit dem Außenfeld verbundene Antemediane (besser Mediane) vorhanden, die beiden genannten Arten fehlt. Bei *japonaria* und bei *ciliaria* macht der Außenrand des Basalfeldes einen gleichmäßigen Bogen nach außen, bei *extratenebrosa* wird er von der Mitte an sehr schräg basalwärts gebrochen. Abdomen weiß, mit schwarzen dorsalen Punkten, nicht goldbraun. 2 ♂♂ 1 ♀ von Wassekou und Peking. Juli und August (Leg. Stötzner). (Fortsetzung folgt.)

Auf der Falterjagd in Mittel- und Süd-Italien.

Von *Wilhelm Kreuzer*, Passau.

(Schluß.)

Um 5 Uhr früh gab es ein Freibad im Meere, leider kein Frühstück, auch kein Wasser, da der Bahnbeamte das Wasser des einzigen Ziehbrunnens der Station als aqua male bezeichnete. Um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr kam unser Zug und 25 Minuten später waren wir dort, wo wir um Mitternacht hätten aussteigen sollen, in San Stefano di Camastra. Ich kann nicht sagen, daß diese Station mehr Eindruck auf mich gemacht hat als Castell Buono, aber wenigstens waren ein paar Häuser am Bahnhofe, darunter auch eine Bahnhofherberge. Die Ortschaft, d. h. das Städtchen San Stefano, lag eine gute halbe Stunde bergauf. Wir suchten nicht lange nach dem besten Gasthof, sondern wir mieteten uns gleich hier unten in der Bahnhofherberge ein. Ein kleines Frühstück half uns bald zu neuen Kräften. Mit Elan gingen kurz nach 10 Uhr vormittags zur Falterjagd. An den Hängen, die sich vom Meere aus südwärts erstreckten, erlegten wir manche hübsche Art, besonders *Zyg. oxsenheimeri erythrus* und *punctum v. italica*, riesige *Pieris v. chariclea* und *Epin. fortunata* taumelten die Hänge auf und nieder, von letzteren sammelten wir alle Farbnancen.

Die Sonne meinte es hier an den Südhängen wirklich zu gut mit uns, um die Mittagszeit hatten wir wieder keinen trockenen Faden mehr am Leibe. Es gab aber deshalb keine Pause, kein Mittagessen, denn der Eifer, mit welchem wir hinter den Faltern her waren, ließ ein Gefühl des Hungers gar nicht aufkommen. Erst um 5 Uhr abends waren Freund RICHARD und ich derart ausge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen. 513-516](#)